

## Fragenblatt 21: Stoffwechsel

### Störungen des Wasserhaushalts

#### 1.1. Welche Aussagen treffen zu:

- (A) Eine hypertone Dehydratation ist ein Wasserüberschuss bei erhöhtem Natrium-Spiegel.
- (B) Eine isotone Dehydratation ist ein Wassermangel bei erhöhtem Natriumspiegel.
- (C) Eine hypotone Dehydratation ist ein Wassermangel bei erniedrigtem Natriumspiegel.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

#### 1.2. Folgende Aussage(n) zum Wasserhaushalt des menschlichen Körpers ist/sind richtig:

- (A) Die hormonale Regulation erfolgt unter anderem durch Mineralokortikoide.
- (B) Ursache eines Wasserüberschusses kann ein akutes Nierenversagen sein.
- (C) Zu einem Wassermangel kommt es durch eine pathologisch erhöhte Aktivität des anti-diuretischen Hormons (ADH).
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### Elektrolythaushalt gemischt

#### 2.1. Welche Aussagen zu Elektrolyten treffen zu:

- (A) Ein Magnesiummangel kommt nur bei Leistungssportlern vor.
- (B) Ursache für einen Kalziummangel ist oft eine hormonelle Störung.
- (C) Bei einem erniedrigten Chloridspiegel im Serum ist der Natriumspiegel im Serum in der Regel erhöht.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

### Natrium und Chlorid

#### 3.1. Störungen im Chloridhaushalt ...:

- (A) ... werden oftmals durch Obstipation verursacht.
- (B) ... entstehen in der Regel durch verstärktes Abatmen von von Chlorid.
- (C) ... gehen meistens parallel mit denen des Natriums.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

3.2. Eine Mutter sucht Sie mit ihrer 7-jährigen Tochter auf. Die Schule hatte angerufen, dass das Kind während des Unterrichts ganz blass und müde gewesen sei. Es habe sich in der Le-seecke auf den Fußboden gelegt und über Bauchschmerzen geklagt,

Die Mutter räumt kleinlaut ein, dass ihre Tochter sich in der Nacht zuvor etwa achtmal massiv erbrochen habe und auch zweimal Durchfall hatte. Am Morgen sei das vorbei gewesen. Da sie als Mutter alleinerziehend und berufstätig sei, habe sie sich entschlossen, die Kleine zur Schule zu schicken. Das Mädchen schaut sie mit leerem Blick an und wirkt insgesamt krank. Der Blutdruck ist 95/70 (mit Kindermanschette gemessen), der Puls 112/ min, Bauchschmerzen werden jetzt verneint, die Temperatur ist 38,3°C, rec. Die Atemluft des grazil gebauten Mädchens riecht nach Aceton. Die Zunge und die Haut des Mädchens sind trocken- Es ist weinerlich, klagt über Durst, aber traut sich nicht zu trinken, weil es Angst hat sich zu erbrechen.

Welche der folgenden Aussagen zu dem Fall trifft/ treffen zu?:

- (A) Dem Organismus des Kindes fehlt Chlorid.
- (B) Dem Organismus des Kindes fehlt Kalium.
- (C) Dem Organismus des Kindes fehlt Wasser.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

09/18

3.3. Eine Mutter sucht Sie mit ihrer 7-jährigen Tochter auf. Die Schule hatte angerufen, dass das Kind während des Unterrichts ganz blass und müde gewesen sei. Es habe sich in der Le-seecke auf den Fußboden gelegt und über Bauchschmerzen geklagt,

Die Mutter räumt kleinlaut ein, dass ihre Tochter sich in der Nacht zuvor etwa achtmal massiv erbrochen habe und auch zweimal Durchfall hatte. Am Morgen sei das vorbei gewesen. Da sie als Mutter alleinerziehend und berufstätig sei, habe sie sich entschlossen, die Kleine zur Schule zu schicken. Das Mädchen schaut sie mit leerem Blick an und wirkt insgesamt krank. Der Blutdruck ist 95/70 (mit Kindermanschette gemessen), der Puls 112/ min, Bauchschmerzen werden jetzt verneint, die Temperatur ist 38,3°C, rec. Die Atemluft des grazil gebauten Mädchens riecht nach Aceton. Die Zunge und die Haut des Mädchens sind trocken- Es ist weinerlich, klagt über Durst, aber traut sich nicht zu trinken, weil es Angst hat sich zu erbrechen.

Welche der folgenden Aussagen zu dem Fall trifft/ treffen zu?

- (A) Dem Organismus des Kindes fehlt Glucose.
- (B) Dem Organismus des Kindes fehlt Wasser.
- (C) Dem Organismus des Kindes fehlt Natrium.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

03/22

## Säure-Basen-Haushalt

### 4.1. Welche der folgenden Zuordnungen sind richtig?

- (A) Dünndarmsekret ist basisch.
- (B) Blut ist schwach sauer.
- (C) Die Hautoberfläche ist basisch.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

### 4.2. Welche der folgenden Zuordnungen sind richtig?

- (A) Der Mageninhalt ist stark basisch.
- (B) Die Hautoberfläche ist sauer.
- (C) Speichel ist stark basisch.
- (D) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

## Hypokaliämie

### 5.1. Folgende Aussage(n) zur Hypokaliämie ist/sind richtig:

- (A) Ursache kann eine Behandlung mit Diuretika sein.
- (B) Eine Hypokaliämie kann zu Herzrhythmusstörungen führen.
- (C) Eine Hypokaliämie kann zum paralytischen Ileus führen.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### 5.2. Ursachen einer Hypokaliämie können sein:

- (A) Durchfall
- (B) Alkalose
- (C) Anorexia nervosa
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

### 5.3. Ursachen einer Hypokaliämie können sein:

- (A) Erbrechen
- (B) Diuretikabehandlung
- (C) Laxantienabusus
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

### 5.4. Ursache/n für einen erniedrigten Serumkaliumwert kann / können sein:

- (A) Anorexia nervosa
- (B) Laxantienabusus
- (C) Diuretiketherapie
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

## Ernährung

### 11.1. Welche Aussagen zur Ernährung treffen zu:

- (A) Pflanzliche Lebensmittel stellen mit 3/4 des Lebensmittel-Gesamtgewichtes die Basis einer ausgewogenen Ernährung dar.
- (B) Die drei Grundnährstoffe Eiweiß, Fett und Kohlenhydrate decken bei normaler Ernährung den täglichen Energiebedarf etwa im Verhältnis 15:30:55.
- (C) Der tägliche Energiebedarf eines normalgewichtigen Menschen liegt in Ruhe bei etwa 30 kcal (120 kJ) / kg Körpergewicht.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

## Hypo-/Hyperglykämie

### 12.1. Als Ursachen einer Hyperglykämie kommen in Frage:

- (A) Medikation mit Corticosteroiden
- (B) Hyperhydratation
- (C) Pankreatitis
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

### 12.2. Als Ursache/n eines hypoglykämischen Schocks kommt/ kommen in Frage:

- (A) Spritzen einer zu hohen Insulinmenge im Rahmen eines bestehenden Diabetes mellitus
- (B) Insulinproduzierende Tumore
- (C) Medikamentennebenwirkungen
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

## Fettstoffwechsel / BMI

### 13.1. Folgende Fettsäure(n) kann/können eventuell eine Senkung des Bluffettspiegels bewirken:

- (A) Mehrfach ungesättigte Fettsäuren
- (B) Alle ungesättigten Fettsäuren
- (C) Einige gesättigte Fettsäuren
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### 13.2. Welche Aussagen zu Xanthomen treffen zu:

- (A) Es sind gelbe Knoten auf der Haut.
- (B) Sie weisen, wenn sie vor dem 30. Lebensjahr im Bereich der Augenlider auftreten, immer auf eine Stoffwechselstörung hin.
- (C) Sie können auch in den Fingerzwischenfalten, in der Mundschleimhaut und im Rachen auftreten.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

### 13.3. Welche Aussagen zu Bluffetten/zum Fettstoffwechsel treffen zu:

- (A) Dem LDL wird eine beschützende Wirkung auf die Gefäße zugeschrieben.
- (B) Bei einer massiven Erhöhung der Triglyceride ist das Serum milchig-trüb.
- (C) Eine große Menge an Omega-3-Fettsäuren in Nahrungsmitteln wirkt sich ungünstig auf den Fettstoffwechsel aus.

- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.  
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**13.4. Welche Aussagen zu Bluffetten/zum Fettstoffwechsel treffen zu:**

- (A) Dem HDL wird eine beschützende Wirkung auf die Gefäße zugeschrieben.  
 (B) Um einer nahrungsinduzierten Hypercholesterinämie vorzubeugen, sollte darauf geachtet werden, dass vor allem Fette mit gesättigten Fettsäuren über das Essen zugeführt werden.  
 (C) Bei normalen anabolen Prozessen werden Fettsäuren vermehrt zu Ketonkörpern abgebaut.  
 (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.  
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**13.5. Welche Aussagen zum Body-Mass-Index treffen zu:**

- (A) Eine Adipositas per magna liegt nach WHO bei einem BMI von 40 oder mehr vor.  
 (B) Bei einem BMI von 24 liegt nach WHO ein Übergewicht vor.  
 (C) Bei einem BMI von 19 liegt nach WHO ein Untergewicht vor.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

03/16

**13.6. In den letzten Jahren gibt es zahlreiche Programme, mit Hilfe derer übergewichtige Menschen abnehmen können. Zu Beginn eines strukturierten Programms zur Gewichtsabnahme stehen Anamnese und Untersuchung. Der Bodymaßindex (BMI) und die Broca-Formel sind gängige Maßstäbe für das Körpergewicht und erlauben eine orientierende Abschätzung der Ausgangssituation. Welche Aussage/n ist/ sind richtig?**

- (A) Der BMI ist der Quotient aus Gewicht (kg) und der quadrierten Größe (m<sup>2</sup>).  
 (B) Der Broca-Index ist der Quotient aus Gewicht (kg) und der quadrierten Größe.  
 (C) Nach Broca errechnet sich das „Idealgewicht“, indem man Körpergröße in cm minus 100 rechnet (Beispiel: Größe 163 cm — 100 = Idealgewicht 63 kg).  
 (D) Der BMI errechnet sich aus Größe, Gewicht und Bauchumfang.  
 (E) Der BMI errechnet den Fettgehalt (bzw. Fettanteil) des Körpers.

06/21

**13.7. Ein Mann hat eine Körpergröße von 200cm und wiegt 120kg. Wie hoch ist der BMI:**

- (A) 30  
 (B) 29  
 (C) 31  
 (D) 28  
 (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

03/15

**13.8. Ein Mann hat eine Körpergröße von 200cm und wiegt 60kg. Wie hoch ist der BMI:**

- (A) 16  
 (B) 15  
 (C) 16,6  
 (D) 14  
 (E) Keine der Aussagen A bis D sind richtig.

10/17 und 10/23

**13.9. Welche Aussagen zu Bluffetten/zum Fettstoffwechsel treffen zu:**

- (A) Dem VLDL wird eine beschützende Wirkung auf die Gefäße zugeschrieben.  
 (B) Je mehr HDL-Cholesterin vorhanden ist, desto höher ist das Arterioskleroserisiko.  
 (C) Bei katabolen Prozessen werden Fettsäuren vermehrt zu Ketonkörpern abgebaut.  
 (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.  
 (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**13.10. Eine dauerhafte Erhöhung der Bluffette steigert das Risiko für die folgende(n) Erkrankung(en):**

- (A) Nierenerkrankungen  
 (B) Hirnarteriosklerose  
 (C) Netzhauterkrankung des Auges  
 (D) Periphere Durchblutungsstörungen  
 (E) Die Aussagen A, B, C und D sind richtig.

**13.11. Welche Aussagen zu Bluffetten/zum Fettstoffwechsel treffen zu:**

- (A) Für eine exakte Bestimmung der Triglyceride sollte die Blutentnahme nach mindestens 10-stündiger Nahrungskarenz erfolgen.  
 (B) Omega-3-Fettsäuren sind vor allem in Fischöl vorhanden und wirken als Lipidsenker.  
 (C) Bei katabolen Prozessen werden Fettsäuren vermehrt zu Ketonkörpern abgebaut.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
 (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**Hyperurikämie/Gicht**

**15.1. Folgende Aussage(n) zur Gicht ist/sind richtig:**

- (A) Im Blut findet man erhöhte Harnsäurewerte.  
 (B) Gicht tritt gehäuft zusammen mit einem Diabetes mellitus auf.  
 (C) Von der Gicht sind in erster Linie Männer betroffen.  
 (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
 (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**15.2. Folgende Aussage(n) zur Gicht ist/sind richtig:**

- (A) Ein akuter Gichtanfall beginnt meist mit heftigen Schmerzen im Sprung- oder Fußwurzelgelenk.  
 (B) Ein erhöhter Harnsäurespiegel führt immer zum Gichtanfall.  
 (C) Ein akuter Gichtanfall kann durch Alkoholgenuss ausgelöst werden.

- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**15.3. Folgende Aussage(n) zur Gicht ist/sind richtig:**

- (A) Frauen sind deutlich häufiger betroffen als Männer.  
(B) Die verminderte Ausscheidung des Harnstoffs über die Galle ist ursächlich für die chronische Bildung schmerzhafter Gichttophi im Gewebe oder in den Gelenken.  
(C) Eine Zytostatikatherapie kann durch den daraus resultierenden Zelluntergang zu einer Harnsäureerhöhung führen.  
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**15.4. Folgende Aussage(n) zur Gicht ist/sind richtig:**

- (A) Männer sind häufiger von Gicht betroffen als Frauen.  
(B) Risikofaktoren für eine Hyperurikämie sind Übergewicht, Fettstoffwechselstörungen und Zuckerkrankheit.  
(C) Der primären Hyperurikämie liegen häufig erbliche Störungen im Purinstoffwechsel zugrunde.  
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.  
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**Vitamine/Vitaminmangel/Avitaminosen**

**16.1. Folgende Ursache(n) kann/können zu einem Vitaminmangel führen:**

- (A) Durch Antibiotika gestörte Darmflora  
(B) Fehlender Intrinsic-Faktor  
(C) Adipositas  
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.2. Folgende Ursache(n) kann/können zu einem Vitaminmangel führen:**

- A) Eine durch Antibiotika gestörte Darmflora.  
B) Fehlender Intrinsic-Faktor.  
C) Einseitige Ernährung bei Alkoholkrankheit.  
D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
E) Die Aussagen A, B, und C sind richtig.

**16.3. Beim Menschen entstehen Vitaminmangelerkrankungen (Hypo- und Avitaminosen) durch:**

- (A) falsche und ungenügende Ernährung  
(B) gestörte Darmflora  
(C) Ungenügende intestinale Resorption  
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

**16.4. Folgende Aussage(n) zu Vitaminen ist/sind richtig:**

- (A) Bei überdosierter Gabe von fettlöslichen Vitaminen kann es zu einer Hypervitaminose kommen.  
(B) Bei überdosierter Gabe von wasserlöslichen Vitaminen kann es zu einer Hypervitaminose kommen.

- (C) Hypovitaminosen können durch eine gestörte Darmflora entstehen.

- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.5. Zur Klinik einer Hypervitaminose mit Vitamin A passt/passen bei längerem Verlauf folgende(s) Symptom(e):**

- A) Auftreten von Spontanfrakturen  
B) Hämorrhagien  
C) Haarausfall  
D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.  
E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.6. Welche Aussagen über das Vitamin B1 treffen zu:**

- (A) Ein Mangel führt zu perniziöser Anämie.  
(B) Es ist bedeutsam für biochemische Abläufe im Nervensystem.  
(C) Eine Überdosierung, z.B. durch Injektion, ist praktisch nicht möglich bzw. klinisch ohne negative Folgen.  
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.7. Welche Aussagen über das Vitamin B1 treffen zu:**

- (A) Ein Mangel führt zu perniziöser Anämie.  
(B) Eine Überdosierung, z.B. durch Injektion, ist praktisch nicht möglich bzw. klinisch ohne negative Folgen.  
(C) Es ist bedeutsam für biochemische Abläufe im Nervensystem.  
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.8. Welche Aussagen über das Vitamin B1 treffen zu:**

- (A) Es handelt sich um ein wasserlösliches Vitamin.  
(B) Eine Unterdosierung kann zur Wernicke-Enzephalopathie führen.  
(C) Es kommt ausschließlich in Getreide vor.  
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.9. Die zunehmende Kenntnis von den Vitaminen und ihren Wirkungen hat dazu geführt, dass Vitaminmangelerkrankungen weltweit insgesamt abgenommen haben. Es gibt aber noch viele, vor allem arme Regionen, in denen Vitaminmangel verbreitet ist. Bitte überprüfen Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Aussagen über Vitamin B1 (Thiamin). Welche davon trifft/ treffen zu?:**

- (A) Es handelt sich um ein fettlösliches Vitamin.  
(B) Ein Mangel kann zur Skorbut mit u.a. vermehrter Infektanfälligkeit und Blutungsneigung führen.  
(C) Es kommt in Getreide und Hefe vor.  
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.  
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig

**16.10. Welche Aussagen zu Hypervitaminosen treffen zu:**

- (A) Die chronische Einnahme großer Mengen an Vitamin C kann zu Oxalatsteinbildung in den ableitenden Harnwegen führen.
- (B) Vitamin A kann in sehr hohen Mengen eingenommen werden, ohne dass es zu Nebenwirkungen kommen kann (keine Hypervitaminose bekannt).
- (C) Die meisten Kinder, die eine Vitamin D Prophylaxe in der Kleinkinderzeit erhalten, leiden unter einer Überdosierungssymptomatik mit Knochenentkalkung.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

**16.11. Welche Aussagen zum Vitamin E treffen zu:**

- (A) Es handelt sich um ein wasserlösliches Vitamin.
- (B) Es wirkt als Antioxidans.
- (C) Eine Bedeutung bei der Abwehr von Krebs wird vermutet.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.12. Bei Vitamin B12-Mangel kommt es typischerweise zu...:**

- (A) ...einer makrozytären Anämie.
- (B) ...neurologischen Symptomen.
- (C) ...zu einer gelblichen Hautfarbe.
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

**16.13. Vitamin K ...:**

- (A) ... ist in Nahrungsmitteln, besonders in Gemüse, Getreide, Milch und Fisch enthalten.
- (B) ... ist eines der fettlöslichen Vitamine.
- (C) ...wird vor allem für die körpereigene Abwehr von Virusinfekten benötigt.
- (D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

**Alkoholkrankheit**

**17.1. Im Entzugsdelir kann es kommen zu:**

- (A) Bewusstseinsstörungen
- (B) Generalisierten zerebralen Anfällen
- (C) Halluzinationen
- (D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

**17.2. Eine von Jellinek vorgeschlagene und weit verbreitete Typologie beschreibt verschiedene Typen von Alkoholkranken nach ihrem Trinkverhalten. Jellinek teilt sie in Alpha-, Beta-, Gamma-,Delta- und Epsilon-Trinker ein. Der Epsilon-Trinker („episodischer Trinker“)...:**

- (A) ...ist unfähig zur Abstinenz.
- (B) ...trinkt exzessiv über mehrere Monate und beendet dann den Konsum.
- (C) ...ist psychisch abhängig.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/19

**17.3. Eine von Jellinek vorgeschlagene und weit verbreitete Typologie beschreibt verschiedene Typen von Alkoholkranken nach ihrem Trinkverhalten. Jellinek teilt sie in Alpha-, Beta-, Gamma-,Delta- und Epsilon-Trinker ein. Der Delta-Trinker („Spiegeltrinker“)...:**

- (A) ...ist unfähig zur Abstinenz.
- (B) .. weist einen rauscharmen Alkoholkonsum auf.
- (C) ...ist psychisch und physisch abhängig.
- (D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

03/22

**17.4. Zu Ihnen kommt ein Mann, den Sie für stark alkoholentzückt halten. Welche der folgenden Aussagen ist/ sind in diesem Zusammenhang richtig?**

- (A) Die Messung eines niedrigen Blutdrucks und eines verlangsamten Pulses würden den Verdacht auf Alkoholentzugssyndrom bestätigen.
- (B) Es könnte zu epileptischen Krampfanfällen kommen.
- (C) Es liegt ein Notfall vor.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

09/20

**17.5. Eine von Jellinek vorgeschlagene und weit verbreitete Typologie beschreibt verschiedene Typen von Alkoholkranken nach ihrem Trinkverhalten. Jellinek teilt sie in Alpha-, Beta-, Gamma-,Delta- und Epsilon-Trinker ein. Der Epsilon-Trinker („episodischer Trinker“)...:**

- (A) ... ist in der Lage ohne Kontrollverlust zu trinken.
- (B) ... trinkt exzessiv über mehrere Monate und beendet dann den Konsum.
- (C) ...ist psychisch abhängig.
- (D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
- (E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

10/23

**DD**

**18.1. Bei einer unzureichenden Verbrennung von Holz, Öl oder Kohle im Ofen, Kamin oder z.B. in einer Shisha-Wasserpfeife kann es bei Einatmung zur erheblichen Aufnahme eines für die Gesundheit schädigenden giftigen Gases kommen. Dieses Gas bindet sich sehr leicht an das Hämoglobin und beeinträchtigt die Sauerstoffversorgung des Gewebes. Bei zu hoher Konzentration ist es tödlich. Die Haut der/des Betroffenen ist auffällig rosig gefärbt. Um welches Gas handelt es sich?:**

- (A) Kohlenmonoxid (CO)
- (B) Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)
- (C) Kohlentrioxid (CO<sub>3</sub>)
- (D) Lachgas
- (E) Chlorgas